

UNSER DORF heute

41

Zeitschrift für Weßling
Oberpfaffenhofen
Hochstadt
Juli 2005





Liebe Leser

Allen Unkenrufen zum Trotz gibt es doch etliche WeßlingerInnen, die sich aktiv mit unserem „Leitbild“ auseinandersetzen und konsequent zum Wohle unserer Orts-Gemeinschaft und unserer Zukunft Hand anlegen. In den nächsten Spalten werden Sie auf dem Laufenden gehalten. Je mehr Einwohner ihr Wissen und ihre Bemühungen einbringen, desto wirksamer und schneller kommen wir voran. Wenn Ihnen ein bestimmtes Thema wichtig ist, und Sie ein wenig Zeit dafür opfern können, sollten Sie unbedingt mitmachen.

„Genug gejammert“, das ist der Titel eines sehr lesenswerten Buches von der bekannten Trainerin Sabine Asgodom. Unsere kritische Sichtweise, die hochgesteckten Ziele, die täglichen negativen Meldungen in Funk, Fernsehen, Illustrierten und Zeitungen lassen uns zu einer angstvollen Stimmung tendieren. Dabei gibt es so viel Positives und Schönes, woran wir uns erfreuen und uns aufbauen können. Es wird Zeit, dass wir lernen, uns an dem zu erfreuen, was wir haben und dafür dankbar sind! Das erst gibt uns die Kraft, Neues aufzubauen und Probleme zu beseitigen. Auch in dieser Ausgabe unserer Zeitschrift gibt es wieder sehr viel Positives zu berichten.

„Galileo“ ist das Zauberwort, das uns Hoffnung macht. Dieses neu entstehende Navigationssystem in europäischer Hand wird viele neue Perspektiven eröffnen und voraussichtlich 15.000 neue Arbeitsplätze schaffen. Die Chancen stehen gut, dass im Zusammenhang mit dem DLR auch unsere Region davon deutlich profitiert.

Sie kennen doch das „Sommerloch“? Jedes Jahr wird es von der Presse in Anspruch genommen, um mit einer neuen Affäre die politische Leere und die Eintönigkeit zu kaschieren. Wir wünschen Ihnen ein wunderschönes, weiches, erholendes Sommerloch. Egal, ob Sie es weit weg oder im eigenen schönen Garten verbringen: genießen Sie dankbar diese entspannende Pause oder aktive Abwechslung. Gejammert ist genug.

Ihr Dietmar Kuß, Redaktion

Leitbild Weßling - es tut sich was

Agendakreis „Schule“

Hohes Lob für Schulhaus-Analyse

Vor über einem Jahr konstituierte sich für eine Sofortmaßnahme im Rahmen des Leitbildes für Weßling ein Arbeitskreis „Schule“. Ziel, so formulierte seinerzeit Elfi Leitner, solle eine objektive, emotionsfreie, sachliche Analyse zur Situation der Weßlinger Schulzukunft sein. Bekanntlich waren die Pläne des Gemeinderats für eine zentrale Schule durch ein Bürgerbegehren gekippt worden und emotionale Wogen schienen seinerzeit Weßling in dieser Frage untergehen zu lassen. Das Ergebnis dieser Arbeitsgruppe wurde am 2. Juni 2005 im Sitzungssaal Mitgliedern des Lenkungsausschusses und des Gemeinderates präsentiert. Um es vorweg zu sagen, die geleistete Arbeit ist beispielhaft und das Ergebnis ist eine Steilvorlage für den Gemeinderat. Das konnte man aus allen Kommentaren nach der Präsentation heraushören. Nicht nur, dass es gelungen ist, die objektive Sichtweise zu gewinnen sondern auch für die Abwägung von Pro – und Contra-Sichtweisen.

In den 20 (!) Sitzungen des Arbeitskreises wurden 10 Themenbereiche entwickelt, unter denen sich dann alles einordnen ließ, was auf den Tisch kam:

- Bildung und Unterricht
- Lebensraum Schule
- Ausstattung
- Organisation
- Schulsport
- Zusätzliche schulische Angebote
- Infrastruktur
- Finanzen
- Bürger und Schule
- Zukunftsfähigkeit
- Bauliche Voraussetzungen
- Kosten 3/2/1 Häus(er)

Die Agendagruppe gibt dem Gemeinderat mit dieser Analyse eine ehrenamtlich erstellte Entscheidungsvorgabe, die qualitativ und - was Transparenz und

Kompetenz angeht - für die Weßlinger Situation wohl nicht zu überbieten ist. Auch die von Herrn Troberg vorgetragene räumlichen und finanziellen Perspektiven hatten einen Realitätsbezug, wie sie teure Gutachten in dieser Komplexität kaum hätten bieten können.

Es wurde aber auch generell klar zum Ausdruck gebracht, dass die jetzige Schul-Situation nicht bleiben kann und nicht bleiben darf. Am Montag, 11. Juli fand im Pfarrstadel dazu eine Informationsveranstaltung für die Öffentlichkeit statt. Im Herbst muss der Gemeinderat das Thema behandeln.

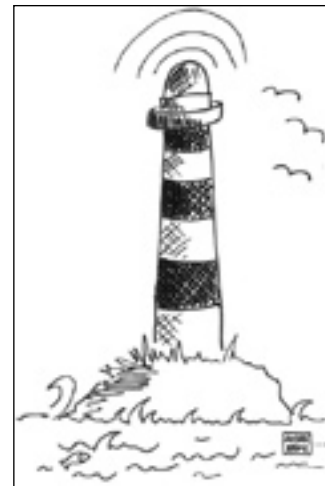


Bild Anna Benecke-Schmitt

Symbol für die Orientierung am Leitfaden

Agendakreis „Ortsgestaltung und Verkehr“

Auch diese Gruppe trifft sich kontinuierlich und bringt diverse Projekte unspektakulär aber zielorientiert weiter, wobei die Verwaltung der Gemeinde wo nötig eingebunden ist. U. a. stehen Themen der Entwicklung Hauptstraße, Bepflanzung Straße Oberpfaffenhofen-Hochstadt, Radweg Hauptstraße, Verbesserung S-Bahn-Anbindung zum Gewerbegebiet/DLR bzw. Hochstadt auf der Wunsch- und Beratungsliste.

Agendagruppe „Ortsbild-Beirat“

Am 18. Juli trafen sich im Freizeitheim Hochstadt Mitglieder der Agendagruppe „Ortsgestaltung und Verkehr“ und vom Verein UNSER DORF zur konstituierenden Sitzung der bereits beschlossenen Agendagruppe „Ortsbild-Beirat“.

Zu den Aufgabenbereichen des Beirates zählen u.a.

- Einbezug des Beirates in Planungen
- Diskussion über angemessene Architektur fördern
- Garagen- und Stellplatzkonzepte neu formulieren
- Mitwirkung bei der Optimierung der Bausatzung
- Denkbare Erarbeitung einer Baufibel.

Diese Gruppe wird sich zu Bebauungsplänen äußern. Sie möchte auch durch entsprechende Fortbildungsmaßnahmen und –veranstaltungen zur Sensibilisierung und objektiven Sichtweise aller Bürger beitragen. Der Verein wird über diese Zeitschrift und auch in Monatsversammlungen an die interessierten Mitglieder berichten. (Die Veranstaltung fand nach Redaktionsschluss statt.)

Eine Auswahl von weiteren Projekten des Leitbild-Aktionsplans, die bereits angelaufen sind oder jetzt anlaufen:

- Verkehrskontrollen (über Gemeinde)
- Initiative zur Förderung der Ausbildung am Ort
- Flohmarkt am Sportplatz mit Tombola zugunsten des Sportplatzes (geplant für den 8. Oktober 2005)
- Historische Werkstatt: Erarbeitung einer Dokumentation über Art und Weise von Tätigkeiten älterer Mitbürger (wie entstand der Beruf, das Handwerk, die Idee, wie wurde sie in weiteren Generationen fortgesetzt). Ansprechpartnerin Susanne Mörtl
- Forcierung „betreutes/altengerechtes Wohnen“ (über Gemeinde)
- Kulturpfade erarbeiten, beschreiben, beschildern (Verein UNSER DORF)
- Internet aktualisieren (üb. Gemeinde)
- Rad- und Fußwegkonzept: Diese Aufgabe ist nicht so schnell zu lösen, aber eine Agendagruppe wird sich des Themas annehmen. Vorab wird auf den kleinen Taschenführer „Naturnahes Genussradeln im Landkreis STA“ verwiesen. Erhältlich bei Lohr oder im Buchhandel
- Gemeindeinformationen (protokollarischer Stil) werden ab jetzt auch in einer kleinen, regelmäßig erscheinenden Zeitschrift kostenlos an alle Haushalte verteilt.

Dieter Oberg

Flughafengelände

Applaus im Sitzungssaal

Die bayerischen Pfingstferien zählen zu den schönsten Ferien. In den Urlaubsgebieten ist es noch angenehm ruhig, der Verkehr überschaubar, es macht Spaß, sich für diese Zeit etwas Besonderes vorzunehmen. Aber eine wundersame (öffentliche) Hand leitet gerne kurzfristige Terminsachen genau in Ferienzeiten hinein. So geschah es auch mit der schriftlichen Urteilsbegründung im Verwaltungsgerichts-Streit gegen die EDMO. Diese wurde der Gemeinde genau zum Pfingstwochenende zugestellt, mit einer Frist von 14 Tagen zur Einreichung einer möglichen Berufung. Das bedeutete eine besondere Kraftanstrengung in höchster Eile, um alle Gemeinderäte zu einer Sondersitzung einzuladen, die umfangreiche Urteilsbegründung zu vervielfältigen und zu verteilen, diese zu studieren und zu verstehen. Alles geschah bis spät in die Nacht, und am Donnerstag, den 19. Mai 2005, war dann der Gemeinderat vollständig zunächst zur nicht öffentlichen Sitzung versammelt.

Dort hat Rechtsanwalt Krauss den Gemeinderäten Rede und Antwort gestanden und seine Ansicht zur weiteren Vorgehensweise erläutert. In der öffentlichen Sitzung hörten die ca. 18 Zuhörer aus den Stellungnahmen der verschiedenen Gruppen und Parteien

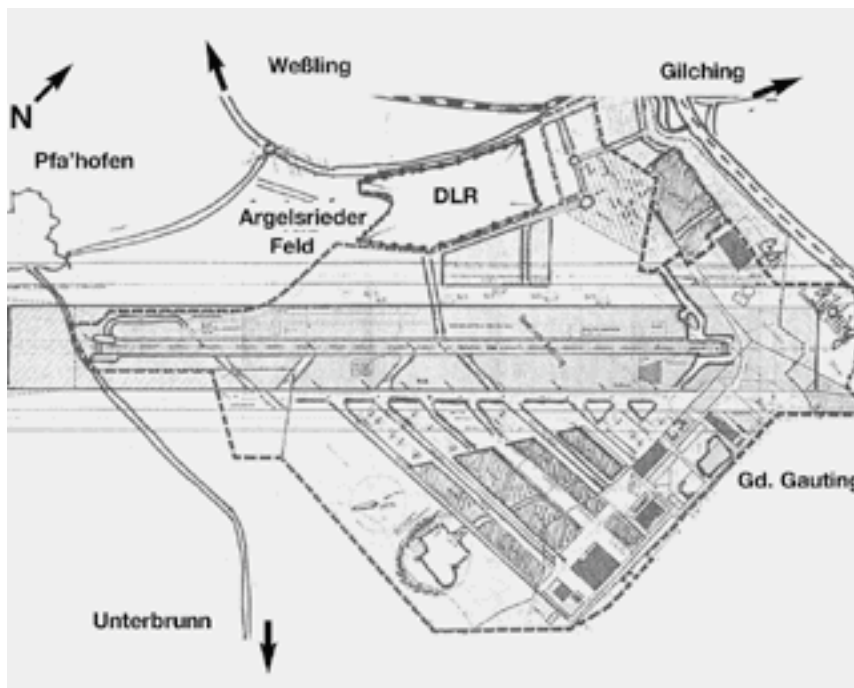
heraus, was die Gemeinderäte zum Beschluss, gegen das Urteil (Sache M 24 K 042820) Berufung einzulegen und gleichzeitig mit einem Eilantrag zusätzlich Beschwerde einzulegen, bewogen hat:

1. Das Ziel, die Planungshoheit der Gemeinde (über ca. 10 % des Weßlinger Gemeindegebietes, Anm. der Red.) zurück zu gewinnen. Mit allem, was die Gemeinde dafür tun kann.
2. Die Tatsache, dass die EDMO nicht erneut auf die Gemeinde zugeht, um mit ihr „auf Augenhöhe“ neu und außergerichtlich zu verhandeln.

Die Abstimmung, bei der kein Fraktionszwang bestand, brachte mit 17:1 Stimmen wieder ein erfreulich klares Ergebnis für den Beschluss, in Berufung zu gehen. Applaus brandete auf, und es schien, dass alle erleichtert in die Pfingstferien starteten. Die Frist bis zum nächsten Gerichtstermin ist jedenfalls deutlich länger als die eingeräumte Frist zur Beschwerde.

Anmerkung: Das in der Tagespresse gerade aktuell behandelte Projekt Kontrollstation „Galileo“ würde im Fall des Zuschlags für Oberpfaffenhofen auf dem Gelände des DLR (bisheriger Parkplatz) projektiert und hat mit dem EDMO-Projekt direkt nichts zu tun, da die Gemeinde in die Planungen einbezogen ist.

Dieter Oberg



Kultur im Pfarrstadel



Vokalensemble **CANTABENE** 9. April

„Liebe und Freundschaft“ - das Thema der erstmalig auftretenden a-Cappella-Gruppe CANTABENE, erwies sich als zugkräftig – der Saal war voll. Die vier Stimmen (Petra Kuß/Sopran, Candida Schmitz/Alt, Fritz von Heymann/Bass und Dietmar Kuß/Tenor): musikalisch klar konturiert, ohne Verstärker und sprachlich gut verständlich (zumindest im vorderen Saal), strukturiert und sicher in der Intonation, wohltuend zurückhaltend und sensibel im Ausdruck und in der Bühnenpräsenz, mit kleinen, oft überraschend-überzeugenden Gesten, Inhalt und Sinn der Lieder und Songs unterstreichend. Anregend erklärende Texte zwischen den Liedern vermittelte Petra Kuß. Bemerkenswert die Lieder aus Südafrika in Zulu gesungen, von

Markus Detterbeck arrangiert. Überraschend im Fortgang des Abends auch zwei zauberhafte Märchen, von Hildegard Altenhöfer erzählt; ein Tanz dreier Mädchen zum Gesang, von Andrea Kluge gestaltet; und Marionettenspiele mit Uschi Altmann, hinreißend choreographiert: menschnahe, gut beobachtete und witzige Studien zur Musik. Ein wohlthuender, g'fühliger Abend - mit Musik, Theater, Tanz und Dichtung. Kultur in seiner Dichte: Beschwingend und auch zum Nachdenken zwingend. *Ingeborg Blüml*

Altbairische Blasmusik **Karl Edelmann** 4. Mai

Traditionsreiche, oft fast vergessene Lieder und Stücke der verschiedenen Landschaften in Oberbayern sind die Basis des vielfältigen und ursprünglichen Repertoires der „Altbairischen Blasmusik“. Elf meist professionelle Musiker zwischen 28 und 81 Jahren, exakt in Rhythmus und hinreißend in ihrer Musikalität begeisterten im nahezu ausverkauften Pfarrstadel viele Alteingesessene und andere der näheren Umgebung. Karl Edelmann hat viele Stücke über die Volksmusikbewahrer Kurt Huber, Otto Ebner und Karl-Ernst Rattelmüller aufgespürt, teilweise neu arrangiert und auch neue Stücke komponiert und erzählte zwischendurch auch einiges zu dieser Musik. Besonders die unisono geblasenen hohen Klarinetten- und Trompetentöne ergaben ein besonderes Klangbild, manchmal unterlegt mit Horn, Basstrompete usw. Die Moderatoren Sepp Bernlochner und Schorsch Rupp trugen zur guten Verständigung und mit ihren Texten natürlich auch zur Erheiterung des Abends bei.

Ingeborg Blüml



Die Wellküren im Pfarrstadel 3. Juni



„Den Schweinsbraten erst aufgiaßn, wenn de Zwiefen scho fast verbrennt san!“ Mit diesem Tipp für Hausfrauen und solche, die es werden wollen, schafften die Drei eine deftige Grundlage für den Abend. Moni, Vroni und Burgi fühlten sich im Pfarrstadel sichtlich wohl und begeisterten ihr Publikum mit frischer Volksmusik, munterem Geplauder und politischem Kabarett. Themen wie: Traumänner (Bockenbauer oder Oliver Kahn), die Schneckenplage im Gemüsebeet, Fitness (speziell Nordic Walking) und Empfängnisverhütung (Vorbild der Eltern) wurden nicht ausgespart. Abschließend begleitete die 85-jährige Mutter ihre Töchter noch mit der Zither und erntete dafür im ausverkauften Pfarrstadel stürmischen Applaus.

Brigitte Rüba

Kultur in Grünsink

Grünsinker Konzert 4. Juli

Für so manchen Zuhörer war es sicher anfangs befremdlich, in einer Wallfahrtskapelle ein Konzert mit Percussion-Instrumenten und Saxophon zu hören. Das schon zur Tradition gewordene „Grünsinker Konzert“ hatte diesmal etwas Ungewöhnliches zu bieten. Fünf junge Musikstudenten des Richard-Strauß-Konservatoriums stellten musikalische Raritäten von Komponisten aus Japan und Brasilien vor. Natalia Kulakovska, Michael Schreiner, Lorand Madai und Martin Fuchs begeisterten das Publikum mit ihrer Virtuosität am Marimbaphon, an Bongos, Kongas und anderen Schlaginstrumenten, teils als Solisten oder im Zusammenspiel. Beim „Divertimento for Marimba and Saxophon“ von Akira Yuyama hatte Stefan Mishula seinen Auftritt als Saxophon-Partner seines Kollegen Michael Schreiner am Marimbaphon. Eine Naturkatastrophe in Afrika, bei der es viele Opfer zu beklagen gab, war für Minoru Miki der Anlass, ein Requiem zu komponieren. Das Besondere dieser Totenmesse ist, dass die anfänglich verhaltenen Klänge sich zunehmend steigern und schließlich in ein rhythmisches Wiederauferstehungsfest übergehen. Spätestens jetzt waren alle Besucher infiziert und belohnten das große Können der Musiker mit frenetischem Beifall. *Inge Chorherr*

Der besondere Tipp

Georg Chorherr zum 100. Geburtstag

Am 15. Dezember 2005 wäre der Weßlinger Bildhauer Georg Chorherr 100 Jahre alt geworden.

Für seine Söhne und UNSER DORF e. V. ein passender Anlass, eine Retrospektive seines Schaffens zu zeigen.

Eine umfangreiche Sammlung von Skulpturen, Kleinplastiken, Bildern, Zeichnungen und Photos wird zu



sehen sein. Georg Chorherr schuf nicht nur große sakrale Werke, hauptsächlich für Kirchen in der Diözese Augsburg, er kreierte mit Leidenschaft Dinge des alltäglichen Lebens, wie z. B. Uhren, Spiegel und Leuchter. Die Ausstellung wird am Freitag, den 11. November um 19.30 h eröffnet. Sie ist bis zum Sonntag, den 27. November zu sehen.

„Unsere Jugend musiziert“

Nach zwei Jahren Pause gibt es eine Variante von „Unser Dorf musiziert“. In dieser Zeit ist deutlich geworden, dass es für unsere musikalische Jugend enorm wichtig ist, ein Forum zu haben. Natürlich sieht sich der Verein in der Verantwortung.

Wir danken Bärbel Pollok, die sich bereit

erklärt hat, die Musiker auszuwählen und das Programm auf die Beine zu stellen. Wir laden alle Bürger herzlich ein, den jungen Talenten ihr Ohr zu leihen und sie mit viel Applaus zu motivieren. Der Eintritt ist frei, Spenden sind sehr willkommen. Die jungen Künstler werden gemeinsam festlegen, welches Projekt in der Gemeinde mit dem Geld unterstützt werden soll.



Nummerierte Platzkarten sind für den 15. Oktober 19.00 Uhr bei Schreibwaren Lohr abzuholen.

Brigitte Weiß

Veranstaltungshinweise

Ende Juli bis Ende November 2005

31. Juli, So, ab 9.30 Uhr

1. Grünsinker Fest mit Gottesdienst

14. Aug., So, 10.15 Uhr, Gottesdienst
anschl. Frühschoppen im Pfarrstadel
„Weltjugendtage der Begegnung“

21. Aug., So, ab 9.30 Uhr

2. Grünsinker Fest mit Gottesdienst

27. Aug., Sa, 8 Uhr, **Biotop-Pflege
Aubachwiese**, Bund Naturschutz
T. 2672 / Sailer Gerhard

16. Sept., Fr, 19.30 Uhr, Pfarrstadel
Musikalisch-literarische Soiree
„Warum soll eine Frau kein Verhältnis
haben“ aus „Der Reigen“ von Arthur
Schnitzler und Oskar Straus

17. Sept., Sa, 14 Uhr, Seehäusl
Kinderfest der Nachbarschaftshilfe

17. Sept., Sa, Heilig Kreuz O'Pffaffenh.
Chorkonzert - Werke von Vivaldi

17. Sept., Sa, 15 Uhr, UNSER DORF
Literarischer Herbst in Grünsink
„Die Benediktiner in Bayern“ mit
Abt Johannes Eckert, Andechs

17./18. Sept., Sa/So,
Zeitgenössische Gemälde
im Pfarrstadel

24. Sept. Sa 19.30 Uhr, UNSER DORF
Antje Uhle Trio, Jazzkonzert
im Pfarrstadel

8. Okt., Sa, 19.30 Uhr, UNSER DORF
Klassisches Konzert, Ensemble
der **Seenmusik** im Pfarrstadel

9. Okt. So 13 – 17 Uhr, UNSER DORF
Öffnung der ehem. Arrestzelle
(beim alten Rathaus)
und des alten Waschhauses (beim
Pfarrstadel), mit Führung

15. Okt. Sa, 19.00 Uhr, UNSER DORF
„Unsere Jugend musiziert“, Pfarr-
stadel

Theaterspiel D'Kreuzbichler im
Freizeithaus Hochstadt:
Fr/Sa, 21./22./28./29. Okt. und
4./5. Nov., 19.30 Uhr; und So,
23./30. Okt. und 6. Nov., 18.30 Uhr

22. Okt., Sa, 17 Uhr, UNSER DORF
Literarischer Herbst im Pfarrstadel
„Tod in Weßling“ / Familie Mann
mit Dr. Elisabeth Tworek (Monacensia)

22. Okt., Sa, 9 Uhr, **Biotop-Pflege
Hangmoor im Aubachtal**, Bund Na-
turschutz (T. 2672 / Sailer Gerhard)

26. Okt., Mi, 19.30 Uhr, UNSER DORF
Vortrag von Andrea Schöner im
Pfarrstadel: **„Kloster Andechs – Das
barocke Kloster und seine Kunst-
schätze“**

28. Okt., Fr, 15 Uhr, **Kinder** beim Bund
Naturschutz: „Wir pressen Apfelsaft“
(T. 1481/ Wätzig)

11. Nov. Fr, 19.30 Uhr, UNSER DORF
Ausstellungseröffnung **„100. Ge-
burtstag Georg Chorherr“**
im Pfarrstadel (bis 27.11.)

12. Nov. Sa, 19.30 Uhr, UNSER DORF
Klassisches Konzert im Pfarrstadel
Marumo und Urara Sasaki / Cello und
Klavier

18. Nov., Fr, 16 Uhr, **Kinder** beim
Bund Naturschutz:
**„Walnuss-Schiffchenfahrt
auf dem Aubach“** (T. 1481 / Wätzig)

18. Nov., Fr, 19.30 Uhr, UNSER DORF
**Lesung Anton G. Leitner
und Martin Finsterlin, Gitarre**
im Pfarrstadel

19. Nov., Sa, 19.30 Uhr, Pfarrstadel
Jahreskonzert Blasmusik Weßling

25. Nov., Fr, 19.30 Uhr, UNSER DORF
Ortsgeschichtlicher Vortrag
Hans H. Schmid im Pfarrstadel
**„Von den Karolingern und anderen
Mächtigen in der Würmregion“**

26. Nov., Sa, 10–17 Uhr
Adventsmarkt Christkönig-Kirche

27. Nov., So, 16 Uhr, **Adventssingen**
Hl. Kreuz, Oberpfaffenhofen

Die Monatstreffen des Vereins UNSER DORF:

28.9. 20 Uhr im Pfarrstadel
30.11. 20 Uhr im Pfarrstadel

Weitere Veranstaltungshinweise finden Sie unter:
www.gemeinde-wessling.de

10 Jahre Kindergarten Regenbogen

Große Feier für die Kinder

Monatelange Vorbereitungen und das lange Warten auf die Jubiläumsfeier hatten sich gelohnt – das Wetter hielt stand und die Besucher kamen in Scharen. Am 11. Juni feierte der „Regenbogen“ sein 10-jähriges Bestehen im Walchstadter Weg. Sowohl Besucher als auch Kinder konnten ein derart peppiges und abwechslungsreiches Programm genießen, dass der Nachmittag viel zu kurz war. Los ging es mit dem „Regenbogen-Rap“, gesungen von den Erzieherinnen und



dem diesjährigen Elternbeirat. „10 Jahre Regenbogen – was 10 Jahr? Drum feiern wir heut’ – ist doch klar! Wir feiern, singen und sind gut drauf und beim Rappen ham’ wir immer unsere Mütze auf!“ Dieser Rap schreibt sicherlich Kindergarten-Geschichte, denn genau diese gibt er auch wieder. Dass selbst beim Feiern die Gedanken an die Förderung der Kinder immer im Vordergrund standen, zeigte die gesamte Organisation des Festes. Es gab eine Tombola, die mit Hilfe einiger Sponsoren üppig bestückt werden konnte. Auch haben Kindergartenkinder mit ihren Müttern gebastelt, Steine angemalt, etc. und diese zugunsten des Kindergartens verkauft. Die Verkaufserlöse gehen zum einen Teil an

Unterstützung dringend benötigt

Der Kindergarten Sonnenblume in Oberpffaffenhofen plant seit langem den Bau einer Galerie. Durch neue Auflagen zum Brandschutz wurde das Projekt leider sehr viel teurer als geplant. Zur Realisierung fehlen noch ca. 3000 Euro. Wenn Sie den Kindergarten unterstützen möchten, hier das Spendenkonto: VR Bank, Weßling, BLZ 70093200, Konto 6503705. Herzlichen Dank!

das Jugendhaus „Calimu“ in Oberpffaffenhofen zur Unterstützung

des Ausbaus der Einrichtung. Zum anderen wird der „Regenbogen“ lange geplante Anschaffungen realisieren, wie z.B. neue Orff-Instrumente, einen Bollerwagen sowie Geräte für die Turnhalle. Zum weiteren Programm an diesem Tag gehörten auch der Zauberer Coco, die große Hüpfburg, die Schminktruppe mit wahrlich künstlerisch gestalteten Backen, sowie eine Kinder-Taekwon-Do Aufführung auch mit einigen „Ehemaligen“. Und nicht zuletzt die Kindergartenkinder, die zu Beginn fröhlich singend um die alte Linde herum marschierten. Und diese erstrahlte noch dazu mit einer neuen Holzbank, gesponsert zum Zehnjährigen von der Gemeinde Weßling.

Nicht genug der Organisation, wurde am Vorabend noch ein Benefizkonzert im „Regenbogen“ veranstaltet. Frau Tschache und ihren Erzieherinnen gelang es, ehemalige Kindergartenkinder, überwiegend ehemalige Kindergarteneltern sowie auch einen ehemaligen Kindergartenopa auf die Bühne zu bringen. Alle wollten sie gagenfrei zur Unterstützung des „Regenbogens“ singen, tanzen und musizieren. Vereinbart waren eigentlich zwei Stücke



pro Aufführung. Die Begeisterung auf beiden Seiten - bei Mitwirkenden und beim Publikum – war jedoch so groß, dass es nicht bei zweien blieb, sondern bis zu vier gespielt wurden. Das Konzert dauerte nunmehr fast vier Stunden und allen Interpreten gehört sicherlich ein großer Dank ausgesprochen. Der Abend begann mit dem „Regenbogen-Rap“ des Kindergartens. Danach kam die Tanzgruppe von Andrea Kluge, auch mit ehemaligen Kindergartenkindern, die alle – passend zum Jubiläum – mittlerweile zehn Jahre alt sind. Der Chor „Allerhand“, der eigentlich gar nicht mehr existiert, fand sich extra nochmals zum Jubiläum zusammen (vielleicht doch nicht das letzte Mal?).

Weiter ging es mit der hervorragenden Percussion-Gruppe, die mit so viel Begeisterung trommelte, dass auch der Zuschauer nicht umhin kam, bei so viel Rhythmus irgendwie mit zu trommeln. Die Familie Buchner mit der 6-jährigen Lisbeth spielte wunderbar Geige. Vor der Pause kam die Band „Sofa“ (Sons and Father) alias Martin Finsterlin und Söhne auf die Bühne und spielten modernen Jazz mit Gitarre, Trompete und E-Gitarre. Nach der Pause ging es volksmusikalisch weiter



mit der Familie Muther, deren Kinder natürlich auch alle den „Regenbogen“ genießen durften. Neu zusammen gefunden hatte sich das Gitarrenduo um Claus Angerbauer und Manuel Friedl, die mit Liedern aus den 70er Jahren überzeugten. Korbinian Grünwald, der als Praktikant im „Regenbogen“ war, gab locker selbst komponierte Lieder auf seinem Saxophon zum Besten. Die anschließend - fast schon gen Mitternacht - spielende Bläsertruppe Starker, Bollmann & Co. war selbst zu so später Stunde nicht müde, nach gelungener Aufführung für ihr Orchester um Nachwuchs zu werben. Zum Schluss kamen noch zwei Professionals mit Yoshiko Nitta Jermer und Peter Jermer, die mit hervorragendem Gesang und Gitarrenmusik überzeugten und mit allen Anwesenden das Schlussabendlied „Guten Abend, gute Nacht“ anstimmten. Da bekam doch fast jeder eine Gänsehaut und dachte sicherlich mit Wehmut an die schöne Zeit im „Regenbogen“.

Astrid Einmeier



Gitti Brieske

- Lust an der Bewegung



Leben ist Bewegung und somit ständige Veränderung. Bewegung ist – gibt man sich ihr hin – immer lustvoll und folgt allem Leben auf dieser Erde. Oft bis ins hohe Alter, wenn man denn an guten Gewohnheiten festzuhalten vermag.

Gitti Brieske, Mitte Dreißig, staatl. gepr. Fitness-Fachwirtin, schon immer an Sport und Bewegung interessiert, aus München ihrem Mann Christian Brieske nach Hochstadt gefolgt und jetzt in Weßling wohnend, früh Mutter von zwei Kindern (inzwischen drei; der Jüngste ist acht Jahre alt), strahlt mich mit ihren schönen hellbraunen Augen an; die Lust am Leben und an der Bewegung ist direkt zu spüren.

Schon früh im Sportverein, ergab sich doch eher zufällig der Sport als Beruf: „Kannst Du mal aushelfen, machst Du mal Aerobic?“. Da bildete dann die staatliche Ausbildung einen guten Abschlusspunkt. Und später konnte Gitti Brieske ihren Beruf ausbauen: als Ernährungsberaterin und Massagetherapeutin (Aromaöl-Massage, Hot-Stone-Massage und Massage nach der Dorn-Methode bei Rücken- und Gelenkproblemen), als Ganzkörper- und Ausdauer-Trainerin und für Nordic-Walking. Seit nunmehr 13 Jahren gibt sie Kurse für Kinder, Jugendliche und Erwachsene privat, in Fitness-Studios und beim Bayerischen Turn- und Sport-

Verband, als Referentin und in der Fort- und Weiterbildung für Aerobic-Lehrer (Theorie und Praxis), auch in Gilching, Gauting und Gräfelfing.

Kinder haben Spaß am Tanz

Bei einem Kindergeburtstag der ältesten Tochter gab deren Tanz-Wunsch den Anstoß, speziell mit Kindern Tanzgruppen zu bilden. Inzwischen kommen 80 Kinder und Jugendliche regelmäßig einmal in der Woche in das Freizeitheim in Hochstadt: fünf in verschiedene Lebensalter aufgeteilte Gruppen, darunter auch Zwei- bis Vierjährige und inzwischen auch drei Jungten. Über Kindermund hat sich der rhythmische Bewegungstanz von Gitti Brieske nun auch über Seefeld, Unering, Oberalting, und Unterbrunn herumgesprochen.



Moderne Pop- und Schlagermusik bildet die rhythmische Grundlage plus Choreographie von Gitti Brieske. Und natürlich wird über den Tanz auch der Rücken der Kinder gestärkt - somit das Körper- und Selbstbewusstsein, die Disziplin und die Lebensfreude. Das tanz-lustvolle Gruppenerlebnis fördert zudem den aus der Kindheit unwiederholbaren Gemeinschaftssinn, das in diesem Sinn enge und gute Dorf-Erlebnis.

Manche Kinder sind schon seit sechs Jahren dabei.

Mit ihren Gruppen tritt Gitti Brieske u.a. auf der Bundesgartenschau auf und betreute in einem Trainingslager 30 5- bis 16-jährige in einem Schullandheim. Der Seniorennachmittag und das Nachbarschaftsfest im Juli im Seehäusl wurde von ihren Tanzgruppen bereichert.



Inzwischen trainiert sie zeitweise auch die Weßlinger Handballerinnen in Ausdauer und Kraft, und die Seniorenberatung (Fitness und Ernährung) nimmt zu. Workshops bei der Volkshochschule Gilching und ab und zu sonntags im Freizeitheim Hochstadt mit Afro-Dance, Latino und Salsa runden ihr vielseitiges Programm ab.

„So nebenbei“ bewältigt sie auch noch den Familien-Alltag, hat Ohren für ihren Partner und ihre drei Kinder und ist wohl zufrieden mit ihrem vollen Lebensprogramm.

Ihre Stärke scheint Gitti Brieske aus der Verbindung von Tanz und Sport mit Kindern und Erwachsenen zu schöpfen, woraus Lebensfreude und Gemeinsinn erwachsen können, hingewandt zu Ausdruck und Haltung des Körpers, damit zu Rhythmus und Schönheit des Lebens. Mögen vor allem viele Kindergenerationen noch davon profitieren.

Ingeborg Blüml

Zwölfuhrläuten

aus St. Georg in Oberpfaffenhofen

Dazu las Peter Weiß am 16. 5. in Bayern I folgenden Text von Marianne Bitsch:

„Columbus“ und „Galileo“, die Namen weisen auf europäische Weltraumprojekte - und auf ein Dorf in der Nähe der Landeshauptstadt: Oberpfaffenhofen ist der bayerische Standort des deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt. Hier werden Weltraumroboter entwickelt und Wetter und Atmosphäre erforscht.

Dennoch ist Oberpfaffenhofen ein echtes Dorf geblieben mit Kirche, Wirtshaus und weißblau geschmücktem Maibaum. Zwar haben Wohnhäuser die

Bauernhöfe verdrängt, aber die Nähe zu München hat den Ort mit seinen rund 1600 Einwohnern nicht so stark verändert wie andere Umlanddörfer. Die Gemeinde Weßling mit Oberpfaffenhofen und den anderen Gemeindeteilen will trotz Siedlungsdruck die Erholungslandschaft bewahren: der Weßlinger See ist der kleinste im Fünfseenland zwischen Ammersee und Starnberger See. Er blieb vom Würmtalgletscher, der gleich daneben die Endmoräne aufschob, auf der Oberpfaffenhofen liegt. Der Ort verdankt seinen Namen der Abkürzungsfreude früherer Lateiner: „Faff“ bedeutet Pastor fidelis animarum fidelium, treuer Hirt der treuen Seelen. Die 1455 geweihte Kirche St. Georg

thront weithin sichtbar auf dem Hügel. Der wuchtige, niedrige Chorturm trägt einen charakteristischen achteckigen Aufbau mit Pyramidendach. Das schmale flach gedeckte Kirchenschiff bietet nur gut 60 Gläubigen Platz. Deshalb wurde 1932 die größere Hl. Kreuz Kirche gebaut. Aber die selbstbewußte Kirchengemeinde hängt am alten intimen Gotteshaus, das auch gern zu Taufen und Hochzeiten genutzt wird. Der Patron St. Georg steht im Mittelpunkt des Altars. Von einer gotischen Kanzel stammen die Relieffiguren der vier Kirchenlehrer im Chorbogen. Eine eindrucksvolle Pieta zeugt von der handwerklichen Meisterschaft eines Bildschnitzers um 1680.



60 Jahre danach

Heute erscheint es mir, als wäre alles in einer anderen Welt passiert. 1945. Ich war gerade 19 Jahre alt geworden, saß als deutscher Soldat unter einem blühenden Baum auf einem Kettenfahrzeug irgendwo zwischen Bozen und Rovereto. Da kam einer vorbei, reichte mir eine Zeitung herauf. Schlagzeile: „Adolf Hitler ist tot“. Wir hatten diese Meldung erwartet. Jetzt steigen die Chancen zu überleben, kam mir als erstes in den Sinn.

Vier Tage später war der Krieg zu Ende. Die Südmarmee kapitulierte in Italien ein paar Tage eher als die Wehrmacht in Deutschland. Grenzenlose Erleichterung. Ein Gerücht ging um, wir kämen als Gefangene nach Südtalien und von dort nach Ägypten.

Dreimal erwischt

Trotz dringender Aufrufe, am Ort zu bleiben, beschlossen wir dann doch, uns auf den Heimweg zu machen. Quer über die Berge. Dort war viel Schnee aber keine SS und keine Amerikaner zu erwarten. Da wir dann aber auch Täler kreuzen mussten, erwischten uns die Amis doch noch dreimal. Einmal in Mauls in Südtirol, einmal in Trins in Tirol und einmal am Walchensee, als es nur noch galt, den Herzogstand zu überqueren. Vom Walchensee wurde ich im Jeep nach Mittenwald gefahren und in einen Keller gesperrt, in dem mehrere ältere Herren, die offenbar in Mittenwald während des Krieges das Sagen hatten, „einsaßen“. Beim Verhör, erinnere ich, wollten junge Amerikaner vor allem erfahren, was ich über „Babyfabriken“ weiss. Ich hörte das Wort zum ersten mal.

Trotz der Drohung der älteren Mittenwalder, dass wir alle erschossen würden, wenn einer sich davonmachte, schraubte ich das Kellergitter ab, stieg hinaus und übernachtete in einem Park. Am frühen Morgen schlich ich in ein naheliegendes deutsches Lazarett und bat um etwas zu essen. „Mensch Junge“, hieß es da, „gerade werden Schwerverwundete entlassen“. Man zeigte mir wo; vorsichtig reihte ich mich humpelnd bei den bleichen Gestalten ein. In einem riesigen Truck karrete man uns nach Habach bei Murnau und dort,

nach drei Tagen Hunger und gespannter Langeweile, überreichte man mir einen Entlassungsschein. Da hatte ich Glück, andere die nicht als schwerverletzt galten, kamen nach Frankreich ins Bergwerk.

Am 29. Juni 1945 kam ich zu Fuß in Weßling an. Zu Haus traf ich niemanden, aber die Nachbarin, die liebe Schmidbäuerin, machte mir was zum Essen. Das war dann zuviel für den ausgemergelten Körper. Ich wurde krank, lag nach langer Zeit wieder einmal 8 Tage in meinem eigenen Bett.

Die neue Besatzungsmacht hatte meine und andere Familien vorübergehend aus dem Haus geworfen. Bis zum nächsten Rauswurf konnten Eltern und Schwestern dort wieder einziehen. Weßling schien unverändert. Zwar standen amerikanische Soldaten am See, bemühten sich offensichtlich besonders nett zu Kindern zu sein, verteilten Süßigkeiten, flirteten, fischten, schwammen, ruderten, rauchten. Deutsche stürzten



Rolands Heimkunft am 29. Juni 1945
(Zeichnung von Maresa v. Rebay)

Die alte Badeanstalt war auch von Soldaten besetzt, es gab Zwischenfälle, sogar Raufereien, aber die meisten Besatzer waren friedlich.

Striktes Ausgangsverbot

Für die Deutschen herrschte striktes Ausgangsverbot zwischen Sonnenuntergang und Sonnenaufgang. Schlich man trotzdem nachts aus dem Haus, endete der Abend oft in einem „Räuber und Schandi“-Abenteuer. Man brauchte einen „Passierschein“, wenn man sich weiter als 10 km von seinem Wohnort entfernte. An den Ortseenden standen Wachen. Die Jungen entwickelten trotz allem heftige Betriebsamkeit. Das Zentrum dieser Betriebsamkeit war der Gasthof Post, ein riesiger Viereckhof, der später leider abbrannte. Im Saal der Post fanden die Feste der Amerikaner statt, mit deutschen Damen natürlich,

obwohl „fraternizing“ verboten war (Fraternizing war der Verkehr mit Deutschen). Bald gab es aber auch Vergnügungen für Einheimische. Für deutsche und amerikanische Festlichkeiten spielten Kapellen aus München Glenn-Miller-Melodien. Im Gasthof gab es Essen auf Lebensmittelmarken. Ein „Stammgericht“ war beliebt, weil man dafür nur 20 Gramm Fett an Lebensmittelmarken abgeben musste. Bier sah nur aus wie Bier. Es schmeckte fürchterlich. Ohne Alkohol war es aus Molke gemacht.

Die Herzensdamen

Im Herbst 46 organisierte Ferdinand Baumer Theaterabende im sogenannten Saal. Wir spielten vor vollem Haus (auch in Gilching) „Die drei Eisbären“ und den „Amerikasepp“. Ich war der jugendliche Liebhaber, die Ella Sanktjohanser (später Mutter vom Wunderl Toni) und die Liselotte Köbler spielten jeweils meine Herzensdamen.

Der schwarze Markt blühte, eine Schachtel Zigaretten war 2000 Reichsmark wert. Um Lebensmittelkarten und Geld (Reichsmark) zu bekommen, meldete ich mich gleich beim Arbeitsamt. Ich wurde als Ochsenknecht nach Gut Schluifeld geschickt. Dort fuhr ich entweder jeden Morgen um 5 Uhr mit dem Rad hin oder ich schlief über dem Pferdestall in einem scharfriechenden Zimmer voller Mücken. Fünf Ochsen hatte ich zu betreuen, mit denen ich die Felder pflügte und eggte oder die Wiesen mähte. Ich lebte ein seltsam unbeschwertes Leben, bei dem es vor allem galt, etwas zum Essen zu ergattern. Im Herbst meldete ich mich auf der Universität an, allerdings war mir nicht klar, was ich studieren sollte. Im November kam Ludwig Ostermayer aus der Gefangenschaft heim, der wusste genau, dass er Mediziner werden wollte. Angeregt durch ihn und die Ochsen wandte ich mich dann der Tiermedizin zu. Im Frühjahr 1946 begann das Studium.

Im Herbst 45 gab es in Schluifeld nichts mehr zu tun, ich verdingte mich in der Gärtnerei Haug und grub mit Hias Troglauer die ganze Gärtnerei um. Das ist das Stück Land neben dem Pfarrhof, auf dem heute der Edekamarkt steht. Gärtnermeister Karl Haug wurde später ein für Weßling wichtiger Bürgermeister, er kaufte den See und schuf die Parkanlage, die seinen Namen trägt.

Der Vorstand berichtet

Erfolgreicher Rückblick

Zur Hauptversammlung des Vereins UNSER DORF am 27. April 2005 im Pfarrstadel waren insgesamt 30 Mitglieder gekommen. Im ersten Teil der Versammlung gab es zusammenfassende Berichte des Vorstandes aus der ersten Amtsperiode. Im Bereich „Denkmäler“ standen neben den Ergänzungen innen und außen am Pfarrstadel besonders die Erhaltung von Pumphäusl und Arrestzelle im Mittelpunkt. Beim Ortsbild steht nach wie vor die aktive Mitwirkung zu

relevanten Themen beim Leitbild der Gemeinde an. Eine viel beachtete Architektendiskussion im Herbst 2004 zum Thema Ortsbild wird erst als Beginn zu weiteren Veranstaltungen und Vorträgen dieser Art gesehen. Die Mitwirkung beim geplanten Ortsbildbeirat über einen Delegierten des Vereins ist fest vorgesehen.

Der Rückblick auf die ersten 3 Jahre Kulturprogramme des Vereins, mit über 60 Veranstaltungen, konnte sich sehen lassen. Eine wahrliche Meisterleistung, die allerdings ohne die breite Unterstützung von vielen Mitgliedern nicht stemmbar gewesen wäre. Ein großer Dank an alle.

Dieter Maus berichtete über eine zufriedenstellende Kassenlage des Vereins, die auch noch Raum für weitere Anschaffungen bietet. Schließlich

Rettungsaktion

für die Wallfahrtskapelle Grünsink

Die Staatsstraße 2349 führt beängstigend nahe an der Grünsinker Wallfahrtskapelle vorbei; 1,5 m sind es an der engsten Stelle. Vor Jahren konnte deshalb erreicht werden, dass auf dieser Strecke eine Geschwindigkeitsbegrenzung von 80 km/h gilt sowie ein Fahrverbot für über 7,5 t. Das war notwendig angesichts der Schäden, die die Erschütterungen des vorbeirauschenden Verkehrs an diesem Gebäude verursachten, vor allem am Stuck. Viele Beobachtungen lassen aber darauf schließen, dass die angezeigten Beschränkungen kaum

bedankte sich der Chefredakteur der Zeitschrift

UNSER DORF heute, Dietmar Kuß, für die Mitarbeit von vielen in der Redaktion und motivierte auch neue AutorInnen, Artikel einzubringen.

Der Vorstand wurde anschließend entlastet und trat dann satzungsgemäß zurück. Rechtsanwalt Otto Kühnl übernahm die Leitung der Versammlung



v.l. Dietmar Kuß, Brigitte Weiß, Birgit van der Piepen, Dieter Oberg, Dieter Maus

und leitete die Neuwahl des Vorstandes. 1. Vorsitzender Dieter Oberg und 2. Vorsitzende Brigitte Weiß, Kassenwart Dieter Maus und Beisitzer Dietmar Kuß wurden einstimmig (je 1 Enthaltung) wieder gewählt. Die bisherige Schriftführerin Helga Grünwald war krankheitshalber verhindert und kandidierte nicht mehr. So wurde Birgit van der Piepen neu als Schriftführerin vorgeschlagen und ebenfalls einstimmig gewählt.

Zum Schluss hatte der Vorstand vorgeschlagen, 2 Paragraphen der Satzung den heutigen Erfordernissen anzupassen. Der Vorschlag wurde durch zwei Anträge (M. Pimperl, R. Burger) unterstützt und präzisiert. Die korrigierte Fassung der Satzung kann nach Freigabe durch das Registergericht beim Vorstand eingesehen werden.

Dieter Oberg

mehr eingehalten werden. Das gilt nicht nur für die Geschwindigkeit, sondern seit der Autobahnmaut am Jahresbeginn auch vermehrt für den Schwerlastverkehr. Die Folge sind weitere Schäden, die an der Kapelle zu beobachten sind. Die Kirchenverwaltung Weßling hat darum in einem Schreiben vom 8. Mai die zuständigen Stellen (Gemeinde Weßling, Landratsamt, Denkmalspflege, Kreisheimatpfleger, Polizeiinspektion) auf diese Situation hingewiesen und darum gebeten, die Geschwindigkeit auf 60 km/h herunterzusetzen und für eine Überwachung der Beschränkungen zu sorgen. Bisher hat allerdings nur die Gemeinde Weßling auf dieses Schreiben reagiert.

Augustin Müller

Birgit van der Piepen stellt sich vor:

Alles begann mit einer Ausstellung ...

Ich wurde vom Verein gebeten, die Ausstellungseröffnung „Martha Stutzer“ musikalisch zu umrahmen. Zur Vorbereitung fand ich mich irgendwie in der berühmten Küche am Kreuzberg wieder. Dort wurde ich mit einer Gastfreundschaft empfangen, die ich in der heute so hektischen Zeit eigentlich als schon längst ausgestorben glaubte. Und bald spürte ich, dass sich hier die inoffizielle Schaltstelle des Vereins befand. In den folgenden zwei Jahren habe ich gerne die Pressearbeit übernommen. Das große Engagement vieler Vereinsmitglieder, durch das auch ein Zusammengehörigkeitsgefühl innerhalb des Ortes entstanden ist, hat mich immer wieder beeindruckt.

Als Klavierlehrerin muss ich leider immer wieder feststellen, dass viele Kinder oder Jugendliche noch nie ein Konzert „life“ erlebt haben. Mein Ziel im Vorstand ist es daher vor allem, den Kindern und Jugendlichen den Zugang zur kulturellen Welt - insbesondere der Musik - noch mehr zu ermöglichen. Sind sie es doch, die unser kulturelles Erbe einmal erhalten und weiterführen werden.

Danke!

Gottfried Weber ist's, dem die Redaktion und der gesamte Vorstand von UNSER DORF ein herzliches Dankeschön sagt. Gottfried war seit der Übergabe der Redaktion dieser Zeitschrift nach wie vor als schreibendes und beratendes Mitglied tätig. Nachdem er der Meinung ist, dass alles in guten Händen sei, möchte er sich auch von dieser punktuell zeitaufwändigen Arbeit lösen und andere Prioritäten setzen.

Wir alle haben sehr viel von ihm profitiert. Er brachte diese Zeitschrift mit auf die Welt und prägte damit wesentlich das Image und den Bekanntheits- und Wirkungsgrad dieses Instrumentes. Seine Anregungen und Hinweise in den Redaktionsbesprechungen wurden sehr geschätzt und waren für unsere Teamarbeit sehr nützlich und anregend.

Wir bedauern seinen Schritt, verstehen aber seine Entscheidung. Wir wünschen Gottfried, dass er die geschaffenen Freiräume für sich und seine Familie bei bester Gesundheit voll nutzen kann!

Redaktion und Vorstand UNSER DORF

Das Ferstl-Haus

neben dem Pfarrstadel am See

Zu den drei Straßennamen, die in Weßling nach Personen benannt sind, die hier lebten und wirkten, gehört die Anton-Ferstl-Straße. Er war 1905-1933 in Weßling Pfarrer. Von ihm hat auch das als Ferstl-Haus bekannte Gebäude, Uferweg 14, seinen Namen. Es steht auf einem weitläufigen Grundstück, das früher zum westlich benachbarten alten Pfarrhof/Pfarrstadel gehörte. Bevor Pfarrer Ferstl in den Ruhestand ging, ließ er dieses Haus als seinen Alterssitz bauen. Erstaunlich ist allerdings die Tatsache, dass sich über diesen Vorgang einer Grundstücksabtrennung und Bebauung auf kirchlichem Grund keine Unterlagen im Pfarrarchiv befinden.

Heute gehören Grund und Haus wieder zur Pfarrkirchenstiftung Christkönig, so wurde es testamentarisch verfügt, mit der Einschränkung, dass die Haushälterin Anna Lettinger (1866-1945) und der Neffe Pfarrer Anton Ferstl (1905-1996) lebenslanges Wohnrecht im Haus erhalten. Nach dem Krieg - Pfarrer Ferstl war 1942 gestorben - wurde das Haus von Ludwig Kneißel bewohnt, der 1902-1946 Pfarrer in Drößling war und 1953 in Weßling starb. 1958 bezog der Maler Walter Preiß das Haus (vgl. UNSER DORF Heft 27) und 1976 schließlich der bereits erwähnte Neffe (vgl. UNSER DORF Heft 9). Nach einer Innensanierung unter Pfarrer Miorin bewohnt jetzt der für die gottesdienstliche Versorgung der Gemeinde sehr hilfreiche Monsignore Michael Weihmayer das Haus.

Der Bauplan für das Haus von 1932 stammt vom Architekten Ludwig v. Weckbecher. Der nach Osten gerichtete Hauseingang mit dem kleinen Balkon darüber wird im Innern durch einen geräumigen Flur in ganzer Hausbreite weitergeführt und teilt das Haus in zwei Hälften mit unterschiedlich groß

angeordneten Zimmern. Auffällig an dem Haus ist, dass es auf der Westseite in Richtung Pfarrhaus und Kirche außer den beiden Flurfenstern keine Fenster gibt. Wurde nach dem Wunsch des Architekten oder des Bauherrn so geplant und warum? Zur See-seite hin schauen die Fenster von Treppenhaus, Toilette und Speisekammer, allerdings auch in der Nordostecke die auffällig großen Fenster, die in der Hausecke im rechten Winkel aufeinanderstoßen. Alle Fenster im einige Stufen hochgelegten Erdgeschoss sind vergittert.

Die Jahreszahl 1932 des Bauplans stellt dieses Haus zutreffend in die Entwicklung der Architektur des letzten Jahrhunderts. Während im Jugendstil Standardisierung ausgeschlossen war, verzichtete man seit den zwanziger Jahren zunehmend auf Individualität zugunsten einer arbeitssparenden und raschen Bauausführung. Es sollte nicht mehr für jeden Auftrag ein neuer Stil erfunden werden, sondern der Architekt sollte sich seines sozialen Dienstes bewusst sein.

Zu Gunsten der Ökonomie

Es galt die Devise: keine Suche nach anderen Formen, sondern Neues Bauen (W. Pehnt). Sich zu wiederholen galt nicht mehr als Einfallslosigkeit, wenn es der Funktion des Hauses und der Ökonomie des Bauens zugute kam. Das meist genannte Beispiel für diese Richtung ist unter dem Namen Bauhaus bekannt. Auffällig ist bei dieser Ausprägung die Betonung der Horizontalen durch Flachdächer und Fensterbänder.

Es gab aber auch eine weniger spektakuläre Gegenbewegung, die die Grundsätze eines funktionalen Bauens bejahte und ebenso auf Ornamente und alles, was der Arbeits- und Materialökonomie widersprach, verzichtete, wozu

z.B. schon der Dachüberstand gehörte. Aber sie wollte mit diesen Grundsätzen im Rahmen der herkömmlichen Hausform bleiben. Das Ferstl-Haus ist dafür ein anschauliches Beispiel. Es könnte, ohne aufzufallen, in der Kochenhofsiedlung in Stuttgart (1932-34) stehen, die in bewusstem Gegensatz gebaut wurde zur Weissenhofsiedlung in Stuttgart (1927), die vom Bauhaus betreut wurde. Das Festhalten an herkömmlicher



Bauweise bei aller Reduzierung auf bündige Wände hatte gute Gründe für sich, wie sich bald zeigte. Die Häuser der Weissenhofsiedlung waren wegen feuchter Keller, undichter Flachdächer, unzureichender Wärmedämmung oder Schallsolierung schon nach 10 Jahren meist unbewohnbar. Das „Bauen auf Tradition“ geschah nicht nur aus rückwärts gewandtem Blick. („Bauen auf Tradition“ ist der Titel einer Arbeit über Fritz Beblo – 1872-1947 –, Stadtbaurat in Straßburg und München)

Durch das Grundstück, auf dem das Ferstl-Haus steht, geht an der Ostseite ein Wassergraben. Dort fließt das Oberflächenwasser aus der Kreuzbergsiedlung ab in den See. Dieser Wassergraben, zusammen mit zwei minimalen Teichen mit Seerosen, verstärkt den Eindruck eines Biotops, den dieses Grundstück in manchen Teilen macht. Dazu gehört beispielsweise auch ein kleines Stück mit Brennesseln, das deshalb stehen gelassen wird, weil es als Nahrung für eine bestimmte Falterart dient. An die Zeit, in der Ruhestandsgeistliche mit ihren Haushälterinnen noch Müße hatten, um schöne Blumenbeete zu pflegen, erinnert eher das Bild „Der Ferstlgarten“ des einstigen Hausbewohners Preiß, das heute im Georgssaal des Pfarrstadels hängt.

Aug. R. Müller

Schenkung „Hochstadt DorfBilder“ des Photographen George E. Todd an UNSER DORF

Eine angeregte Atmosphäre herrschte bei der gut besuchten Eröffnung der **Ausstellung „Hochstadt DorfBilder“** am 12. Juni im Pfarrstadel. Dr. Wulf Treiber von der Bildungsstätte des Bayerischen Bauernverbandes Herrsching, Hans Eberhard Hess, ehem. Chefredakteur der *Photo Technik International*, und Bürgermeisterin Monika Meyer-Brühl rühmten die Qualität von Todd's photographischem Werk, hoben die Schenkung dieser Schwarzweiß-Photographien an den Verein UNSER DORF hervor und gratulierten zum 80. Geburtstag des Künstlers. Benedikt Koehlen aus Hochstadt trug mit seinem musikalischen Beitrag auf dem Klavier wesentlich zur festlichen Stimmung des Abends bei.

Die Schließung des letzten Dorfladens in Hochstadt und das zunehmende Verschwinden bäuerlicher Familienbetriebe brachten den 1972 aus England berufshalber (über das DLR) mit seiner Frau Patricia zufällig zugezogenen Luftfahrttechniker und Künstler George E. Todd 1990 zu dem Entschluss, die Dorfbewohner bei der Arbeit, mit ihrem

Brauchtum, in ihrem bäuerlichen Leben photographisch festzuhalten: Burschen beim Maibaumaufstellen, Dorfbäuerinnen im „Stallg'wand“, Bauern beim Klauenschneiden, den „Millifahrer“ und den Besamungstechniker, den Mesner beim Kirchenglocken-Läuten. Er erzählt, wie absurd die Situation war, als Elsa Leutenbauer, die letzte Ladenbesitzerin, danach gegenüber in einem „Mobilen Laden“ einkaufen musste. So kam diese für bäuerliche Gegenwart und Zukunft dokumentarisch wertvolle Bildersammlung zustande – 70 Schwarzweiß-Photographien –, die Momentaufnahme eines bayrischen Dorfes, das wie alles



im Leben in ständiger Veränderung begriffen ist und schon bald so nicht mehr zu erleben sein wird.



Die einwöchige Ausstellung wurde natürlich auch von vielen Hochstadtern besucht, die sich selbst, Verwandte oder Freunde

in den Bildern wiedererkennen, berührt sind und Erinnerungen mit George E. Todd und seiner Frau Patricia in der Ausstellung austauschen: „Wir wollen uns das anschauen, wir sind ja schließlich Nachbarn“.

George E. Todd stellte daneben auf zahlreichen Einzelausstellungen in Europa und USA seine wunderbaren Farbphotographien vor. Es ist für ihn nach wie vor eine große Herausforderung, neben den Schwarzweiß-Aufnahmen eine Kunstphotographie mit all ihren Farbnuancen zu schaffen und die Farbe als zusätzliche Dimension zu gebrauchen.

„Kunst hält jung“ – dieses Wort Todd's bewahrheitet sich hier. Seine wachen Augen beweisen genauso wie die seiner Frau Patricia Lebendigkeit und Offenheit, erhalten bis ins hohe Alter.

Ingeborg Blüml

Portrait: Aubachschützen Hochstadt e.V.

Im Sinne des Leitbilds stellen wir in jeder Ausgabe einen Verein aus unseren Ortsteilen vor, um auch den Kontakt unter den Vereinen weiter zu fördern. Die Reihenfolge wird ausgelost.

Wie lange besteht der Verein?

Der Verein wurde 1926 als Schützengesellschaft Hochstadt gegründet. 1. Vorstand war Ludwig Schmidt (der Lipp), und die Gründungsmitglieder u. a. Mathias Zollner, Anton Eichinger, Max Micheli und Familie Bieber.

Was ist das Ziel des Vereins und welche hauptsächlichen Aufgaben hat er sich gestellt?

Die ersten Schießabende fanden noch in Privaträumen des Gasthauses Diller (ehemaliges Speiseranwesen) statt. Die Schützengesellschaft bestand in ihrer ursprünglichen Form bis 1941. Nach der Neugründung 1957 als „Aubachschützen Hochstadt“ wurde der Schießbetrieb in der Gaststätte Reiner (Kirchenstraße) wieder aufgenommen. Nach einer Zwischenstation im Gasthaus Schuster ist der Verein seit 1972

mit zwei Schießständen und einem Aufenthaltsraum im Freizeitheim Hochstadt untergebracht.

Als örtlicher Verein sind in erster Linie die Aufrechterhaltung des Schießsportes und der dörflichen Traditionen die Ziele.

Wie viele Mitglieder hat der Verein und wie oft trifft man sich?

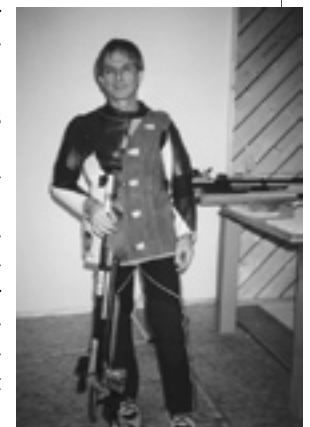
Derzeit hat der Verein 110 Mitglieder.

Was sind die hauptsächlichen Aktivitäten des Vereins?

Während der Schießsaison von September bis Mai trifft man sich 1 x die Woche zum freien Training und jeden Freitag zum Schießabend mit anschließendem gesellschaftlichen Beisammensein. 3 Mannschaften nehmen erfolgreich an Rundenwettkämpfen und Gauwettkämpfen teil (13 x Gausieger, die erste Mannschaft schießt seit 2004 in der Bezirksliga). Die besten Schützen sind in weiterführenden Wettkämpfen wie Gau-, Oberbayerische-, Bayerische- und Deutsche Meisterschaften vertreten. Als erfolgreichster Schütze darf Günter Ressemann als amtierender Oberbaye-

rischer Meister genannt werden.

Höhepunkte des Vereinsjahres sind das Weihnachtsschießen mit umfangreichen Sachpreisen sowie unser legendäres End- und Königsschießen mit anschließenden Schlachtschüsselessen.



*Günter Ressemann,
Oberbayerischer Meister 2005*

Welche Voraussetzungen sind nötig, um Mitglied zu werden?

Mitglied kann jeder sein, mit dem aktiven Schießsport kann aber erst ab dem 12. Lebensjahr begonnen werden.

Was kostet die Mitgliedschaft und an wen kann man sich wenden?

Jugendliche zahlen 15,-, Erwachsene 35,- EURO Jahresbeitrag. Ansprechpartner für Aufnahmen bzw. weitere Informationen ist Schützenmeister Christian Zollner, Tel. 08153-916276.

Dieter Oberg

Sanierung des Pfarrhauses

- mit Liebe zum Detail

Vor zwei Jahren hat sich der Verein UNSER DORF an die Diözese Augsburg gewendet, mit der Bitte, das Pfarrhaus als Teil des Pfarrstadel-Ensembles nicht weiter zu vernachlässigen. Die positive Antwort ließ nicht lange auf sich warten: das dortige Liegenschaftsamt stellte die Renovierung in Aussicht. Heuer nun wurde begonnen. Allerdings ist der Deckelbetrag für die Renovierung (Architekt Clemens Pollok) so angesetzt, dass es ohne freiwillige Hilfe nicht machbar wäre. Hunderte von Stunden Arbeit sind inzwischen vom Verein in das Projekt geflossen, nicht zuletzt, um

Erhaltenswertes zu erhalten. Vieles, was bei einem solchen Projekt manuell gemacht werden musste, gehörte zu den Aufgaben des Teams, aber auch anstrengende Freilegungsarbeiten mit erheblichen Erdbewegungen mussten geleistet werden. Und weitere Arbeiten stehen in den nächsten Monaten noch an. Wer sich auch dazu berufen fühlt, sollte



Der harte Kern der Helfer mit Rainer Schindler, Hans Steiner, Peter Weiß mit Ferdinand und Bonifaz. Nicht im Bild Erich Rüba, Michael Muther und Wolfgang Egger

seine Email-Adresse oder Telefon-Nr. an Herrn Peter Weiß senden (pbweiss@gmx.de), der über diese Schiene oder per Telefon versucht, Termine für bestimmte Aufgaben einer Email-Adressliste bekannt zu geben. Als Gegenleistung für den beeindruckenden Einsatz einer Hand voll Mitglieder hat die Kirchenverwaltung zugesagt, dass der Verein UNSER DORF im Dachboden des Pfarrhauses Raum für Archivierungen zugeteilt bekommt. So etwas fördert die Freude am Einsatz, die letzte Lücke am Gesamtensemble mit Rat und Tat begleiten zu können. Dieter Oberg

Vorstandswechsel Nachbarschaftshilfe

Die vergangenen 10 Jahre wurde die Nachbarschaftshilfe Weßling/Hochstadt/Oberpfaffenhofen zuverlässig und verantwortungsbewusst von der immer ansprechbaren und gelassenen Elfi Leitner geleitet. Nach dieser erfüllten, spannenden, oft auch sehr arbeitsintensiven Zeit, wie sie selbst formuliert, legt sie dieses Amt nun nieder. Dank und Anerkennung gelten ihr wie auch Frau Elfriede Follner, die ebenfalls aus dem Vorstand der NBH ausscheidet. Dreißig Jahre lang hat sie die Mühen einer Schatzmeisterin und Buchhalterin auf sich genommen. Ihre Aufgaben

übernimmt Frau Sabine Hoffmann. Ihre frühere Tätigkeit als Buchhändlerin und bei amnesty international empfehlen sie als Mitarbeiterin bei der NBH. Das andere neue Gesicht im Vorstand ist Herr Wolfgang Hilder. Er ist zweiter Stellvertreter und will als ehemaliger Versicherungsmanager vor allem im EDV-Bereich seine Erfahrungen einbringen. Die anderen drei Mitglieder gehörten auch bisher schon dazu. Frau Marianne Schlude übernimmt weiterhin die Aufgaben als Schriftführerin. Frau Dr. Gerhild Schenck-Heuck, die jetzige erste Vorsitzende, und Frau

Bärbel Külzer als erste Stellvertreterin, sind sozusagen jeweils um einen Platz nach vorne gerückt. Frau Schenck-Heuck konnte und wollte den Vorsitz nur übernehmen, wenn ihr willige und fähige Stellvertreter zur Seite stehen. In Bärbel Külzer, wegen ihrer unverzichtbaren Rolle bei allen Aktivitäten auch die „Hausfrau“ des Seehäusls genannt, und im bereits genannten Herrn Hilder hat sie diese gewünschten Mitarbeiter gefunden. Wenn man eine Voraussage wagen will zu Stil und Wirken der neuen Vorsitzenden, darf man vermuten, dass zu den notwendigen Vorgaben einer öffentlichen Einrichtung noch ein Schuss Phantasie und Spontaneität dazukommen. Aug. R. Müller



Wie konnte es anders sein: Ein Feuerwerk von informativen Darbietungen bot sich dem interessierten Zuschauer, wenn er am 18. Juni zum Tag der offenen Tür am Feuerwehrhaus der Freiwilligen Feuerwehr Weßling vorbeikam. Hautnah konnte man erleben, wie die verschiedenen Einrichtungen und Ausrüstungsgegenstände im Einsatz angewandt werden.

Sehr beeindruckend war die Befreiung unserer Bürgermeisterin und ihres Fahrers aus einem demolierten Unfallfahrzeug; wie behutsam und schnell das Fahrzeug zerlegt wurde, um die

FFW: Tag der offenen Tür

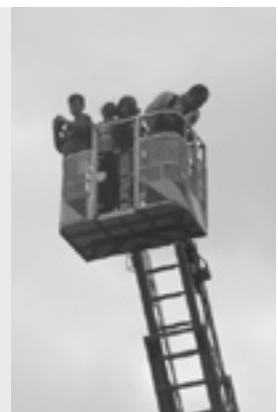
Personen schonend abtransportieren zu können.

Großen Beifall erntete das neue Spritzmonster vom Flughafen, das mit ca. 80 m Reichweite geradewegs auf den in Fotopose weit weg stehenden Herrn Wolleschak zuhielt - und traf.

Für Kinder war es besonders interessant, auch mal selbst einen Feuerlöscher



in die Hand nehmen und einen Brand fachgerecht löschen zu können oder im Korb der Feuerwehrleiter 25 m hoch in die Lüfte zu gehen und sich das Ganze von oben anzusehen.



Auch die gute, kulinarische Versorgung konnte nicht darüber hinwegtäuschen, dass es sich hier um eine sehr ernsthafte, disziplinierte und hoch fachliche, freiwillige Hilfeleistung handelt, die jederzeit für uns alle lebensrettend sein kann und besonders jungen Leuten eine interessante, sehr bildende Nebenbeschäftigung bietet.

Dietmar Kuß

BERNLOCHNER

08153/3926
08153/3937

Zimmerei Bauspenglerei
Innenausbau Bedachungen 82234
Montagekräne HOCHSTADT

Verschenken Sie Freude!



Rundflüge im größten Doppeldecker
der Welt als Geschenkgutschein.

Info: www.classicwings-bararia.de
Telefon: 0174-3418667

OPTIK WEBER
Inhaber Christine Weber

Hauptstraße 23
82234 Weßling
Telefon 08153/1458
Telefax 08153/4433

Ristorante Pizzeria

„Mediterraneo“

Italienische Spezialitäten

Hauptstr. 52
82234 Wessling
Tel.: 08153 / 4595

Täglich geöffnet von: 11.30 - 14.30 & 17.30 - 23.30



EDELMANN
GETRÄNKEVERTRIEBS GmbH
Abholmarkt



Wir führen:
ein reichhaltiges Sortiment bekannter Brauereien
Weine - Spirituosen - Säfte - Pilsbiers
sowie Verleih von
Tischen, Bänken, Bierkrügen und Lichterketten
♦ **Lebend SONDERANGEBOTE** ♦
bekannter Biere und Mineralwasser

Weßling • Hauptstraße 14 • Tel. 08153/3417 • Fax 08153/4459



ABSCHIED Bestattungen

Kramer & Fuchs GbR

Wir helfen Ihnen
in allen Trauerangelegenheiten
individuell und zuverlässig

24 Stunden erreichbar, Hausbesuch und Beratung
auch sonn- und feiertags
Gilching, Römerstrasse 73, Tel. 08105/774710

- Erd-, Feuer- und Seebestattungen
- Überführungen
- Vorsorgeversicherungen
- Trauerbegleitung
- Trauerliteratur
- Individuelle Trauerfeiern
- Erledigung aller Formalitäten
- Abrechnung mit Versicherungen

10 Jahre Wochenmarkt in Weßling

Die nettesten Kunden gibt's in Weßling

sagte mir der Verkäufer am Käsestand. Jeden Tag, so meint er, verkaufe er an einem anderen Ort, aber nach Weßling gehe er am liebsten.

10 Jahre besteht der "Wochenmarkt am Maibaum". Am 28.9.1995, nach intensiven Diskussionen im Gemeinderat, ob so ein Markt den einheimischen Geschäften schade, entschloss man sich im Rathaus, den Schritt zu wagen. Natürlich galt es, einige Auflagen zu erfüllen. Die Aufsichtsbehörde wollte einen befestigten Boden am Standort, Bedürfnisanstalten mussten in der Nähe vorhanden sein. Später behinderten parkende Autos den Busverkehr. Über alles wurde gesprochen und soweit wie möglich verbessert, Fehler bereinigt. Es waren immer ungefähr ein Dutzend verschiedener Interessenten, die am Anfang auf dem Marktplatz ihre Waren anboten. Einige fanden das Geschäft nicht ergiebig genug, dafür kamen dann wieder andere.

Else Pöllmann - Engel am Weßlinger See

Zwar trägt Else Pöllmann keine Flügel und doch ist sie seit Jahren allgegenwärtig rund um den Weßlinger See. Ihre Augen sehen alles, was in diesem Gebiet fahrlässig oder aus mangelnder Mitverantwortung als Unrat liegen geblieben ist. Im Gegensatz zu vielen Passanten ist sie es, die sich nach solchem Unrat bückt und Flaschen, Bücher, Verpackungen etc. aufhebt und in die entsprechenden Container bringt. Viele haben sich schon bei ihr bedankt, andere haben vielleicht nur gelächelt, wenn sie beim Einsammeln beobachtet wird. Aber durch ihr freiwilliges Eingreifen macht die Visitenkarte unseres Ortes, der See, immer einen guten Eindruck.

Das ganze ist ein herzliches Dankeschön wert. Antrieb erhält Frau Pöllmann durch die Aufgabe, sich wegen ihrer Gesundheit zu bewegen. Nach einem Zeckenbiss war sie bis zur Lähmung erkrankt und kürzlich über Schrauben einer demontierten Bank gestürzt. Jetzt geht es wieder, Gott sei Dank.

Dieter Oberg

Da ist einmal der Gemüse- und daneben der Olivenstand (Fam. Cosgun).

Gegenüber steht der „Dritte Weltladen“ (Herr Ertl), neben dem Käseverkauf (Fam. Jeske).

Ein Tirolerladen (Herr Maly) ist dabei. Wirklich einheimische Erzeugnisse bieten der Honigläden des Urweßlingers Helmuth Schneider, dessen Vater schon Imker war, und neben ihm der Verkaufsstand von Frau Sieglinde Wastian, die Kuchen und landwirtschaftliche Erzeugnisse anbietet. Den Hendlwagen (Fam. Kunkel) findet man neben dem Fischstand (Frau Plattner) und verschönert wird die Anlage am Ortseingang durch den Blumenpavillon von Udo Holländer.

Marktmeister ist Willi Edelmann, der mit dem Marktbetrieb sehr zufrieden ist. Nur, meint er, es könnten ein paar Verkaufsstände mehr sein. Natürlich gab es in den 10 Jahren zahlreiches Auf und Ab. Einmal war das Geschäft besser, dann ging es wieder abwärts, aber offenbar ist es doch zufriedenstellend. Und so geht es allen Unkenrufen zum

Vier Frauen im fgsw-Vorstand

Im Förderverein der Grundschule Weßling e.V. wurde ein neuer Vorstand gewählt. Vorsitzende ist weiterhin Marianne Bösl, Stellvertreterin Andrea Herbig-Matten. Als Schriftführerin bleibt Bärbel Karzel und für die Finanzen ist nun Evi Kunte zuständig. Alle Vorstände haben Kinder in den Grundschulklassen der drei Schulhäuser. Gründungs- und langjähriges Vorstandsmitglied Rolf Maiwald stand nicht mehr für ein Amt zur Verfügung. Der Förderverein veranstaltete erst kürzlich zusammen mit dem Elternbeirat, den Schul-Flohmarkt, bei dem durch den Verkauf der von den Kindern selbst bemalten Stühle und von den Erwachsenen gebackenen Kuchen, ein Erlös von ca. 730 Euro erzielt wurde. Das Geld wird in die neue Außensportanlage investiert. Als neues pädagogisches Projekt ist „Schach für Grundschüler“ geplant. Hierfür werden noch Schach-Liebhaber gesucht. Weitere Infos von Frau Bösl unter Telefon 916994.

Astrid Einmeier



Trotz jeden Mittwoch weiter.

„Am Anfang“, erzählt Frau Wastian, „waren wir vorsichtig. Schließlich waren mehrere Supermärkte im Ort leicht erreichbar. Ein Tisch und ein Sonnenschirm genügten, um die Kauflust der Menschen zu prüfen. Mit der Zeit aber stellte sich heraus, dass die Leute fest mit dem Markttag am Mittwoch rechneten, und da schafften wir uns einen Verkaufswagen an. Damit geht alles natürlich besser, allein der Kühlung wegen, und man kann auch die Ware ansprechender präsentieren. Wir haben dann auch das Angebot selbstverständlich erweitert“.

Der viel diskutierte Standort des Marktes am Maibaum hat sich letztlich als günstig erwiesen. Außer den Hochstadtern kann ihn jedermann relativ leicht zu Fuß erreichen. Der Weg zum Bahnhof, am Maibaum vorbei, ist allen bekannt. Auch die Kinder gehen gern zum Markt. Da ist immer was los und man trifft nette Leute.

Roland v. Rebay

Im Dorf gesehen:



Der Dorfbrunnen am Pfarrstadel hat seine eigentliche Bestimmung gefunden



Die Feuerwehr als Schwanenretter

Übrigens:

Den Vorsitz der FFW hat Michael Koebler. Sein Name wurde im letzten Heft leider falsch übernommen. Sorry!

Elektro Reik

Elektroinstallation
EDV-Verkabelung
Einbauküchen
Miele-
Kundendienst

Elektrogeräte
Antennenanlagen
Beleuchtungssysteme
Sprechanlagen

Elektro Reik GmbH
Tel.: 08153/3493

Hauptstraße 15b
Fax: 08153/2305

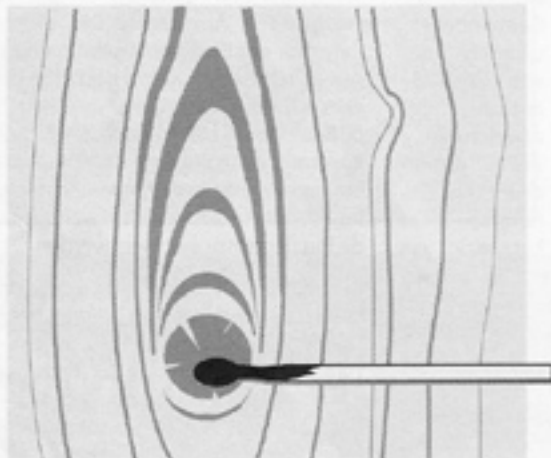
82234 Weßling
e-mail: reik@elektro-reik.de



Jura Kaffeemaschinen

KATHREIN

Möbel und Innenausbau
CHORHERR
Zündende Ideen in Holz



Tel.: 08153 / 881564
Mobil: 0172 / 8451659
E-mail: ideen@chorherr.de

www.chorherr.de



FACHMANN IM
ELEKTROHANDWERK

DENN STROM WIRD ES INMIER GEBEN

**Elektroinstallation
U. Chorherr**

Ihr Elektromeister

wenn es um

Elektroinstallation

Beleuchtung

Zentrale Staubsaugeranlagen

geht

82234 Weßling • Tannenbergr. 31
Tel. 08153 / 1375
Fax 08153 / 4289

FRANZ BAIER
MEISTERBETRIEB

Sanitär • Heizungstechnik • Kundendienst

*Ihr Team
für Solartechnik!*

Am Siehsnichtgern 3 • 82234 Oberpfaffenhofen
Tel. 08153/4747 • Fax 08153/4700

Ham's des scho g'wusst ...

... dass Brigitta Hoffmann aus Weßling mit ihrem „Minky“ als schönstem **Teddybär** den ersten Preis in einem internationalen Wettbewerb gewonnen hat?

... dass der **14. Internationale Fußball-Jugend-Tag** des Weßlinger SC wieder ein voller Erfolg war? Acht Wettbewerbe fanden statt, von der F- bis zur C-Jugend und Gäste kamen sogar aus Österreich, der Schweiz und Großbritannien.

... dass der Kindergarten Sonnenblume in Oberpfaffenhofen dienstags, mittwochs und donnerstags warmen **Mittagstisch** für nur ca. 3 Euro pro Mahlzeit anbietet? Neu ist auch die verlängerte Öffnungszeit bis 14.30 Uhr ab September diesen Jahres.

... dass der Wunsch, zu den Gottesdiensten im evangelischen Maria Magdalena Haus mit **Glocken** zu läuten, sich seiner Verwirklichung nähert? Nach der derzeitigen Planung soll bis zum Advent ein Turm aus Stahlrohr errichtet sein, der zwei Glocken aufnehmen kann.

... dass die Grundschule Weßling durch

den Verkauf von selbst bemalten Stühlen und diversen Bastelarbeiten beim **Schul-Flohmarkt** ca. 730 EURO eingenommen hat? Das Geld soll in neue Außensportanlagen investiert werden.

... dass die von Alfred Weigl gecoachte Elf des SCW, „**die jungen Wilden**“ genannt, nach einem 3:1 Spiel gegen den SC Schöngeising aus der A-Klasse aufgestiegen sind? Herzlichen Glückwunsch!

... dass es Hochstädter gibt, die schon **50 Jahre aktiv** singen? Und zwar im Männergesangsverein D'Riedberger. Es sind dies Georg Müller sen., Anton Igl, Franz Halser, Sebastian Wastian und Josef Bernlochner. Respekt und Gratulation!

... dass die Kindergärten Vogelneest in Hochstadt und Sonnenblume in Oberpfaffenhofen das Projekt „**Faustlos**“ erfolgreich beendet haben?

... dass es seit einem Jahr für **psychisch Kranke** im Landkreis Starnberg eine fachliche Betreuung zu Hause gibt? Träger ist die evangelische Diakonie.

Die Schaltstelle sitzt in Weßling und ist unter der Rufnummer 08153/952946 zu erreichen.

... dass wir einen Juniorensieger im **Berglaufen** haben? Der 17-jährige Quirin Schmözl aus Hochstadt gewann den Internationalen Grand Prix im Südtiroler Mölten. Wir gratulieren!

... dass der **Kleidermarkt** in Hochstadt wieder allen vier Kindergärten der Gemeinde durch den alljährlichen Verkauf gebrauchter Kleidung eine Spende hat zukommen lassen?

... dass der **Seniendienst** bereits die 1500-ste Vermittlung verbuchen konnte? Frau Bopp stellt ihre Hilfe für diese Aufgabe zur Verfügung.

... dass die Marienstatue auf der Mariensäule in Oberpfaffenhofen nach behutsamer Renovierung in neuem Glanze strahlt?

*Nur wenige leben
in der Gegenwart,
die meisten bereiten sich vor,
demnächst zu leben.*

50 Jahr-Feier der Landjugend Oberpfaffenhofen-Hochstadt

Die Landjugend feierte ihr Jubiläum im Festzelt am Sportplatz in Oberpfaffenhofen. Am Freitag, den 3.6.05, begann das Fest mit der Rockband „Pull“! Das Zelt war zwar nur halb voll, aber die Stimmung umso besser. Am Samstag eröffnete das Fest die Schirmherrin Monika Meyer-Brühl. Ab 20.00 Uhr



sorgte dann im Festzelt die Hacker-Festzelt-Band „Kirchdorfer Musi“ und ein traditionelles „Stoahem“, bei dem die Burschen aus nah und fern den Stärksten unter sich ausmachten, für

ausgelassene Stimmung. Es wurde bis früh in die Morgenstunden gefeiert! Am Sonntag begann es um 6.00 Uhr mit einem Weckruf, ab 8.00 Uhr trafen sich alle Landjugenden, Ortsvereine sowie Burschenschaften zu einem gemütlichen Weißwurstfrühstück.

Um 10.00 Uhr war dann Aufstellung zum Kirchenzug, bei dem das Wetter schon etwas bedenklich war. Während der Kirche fing es dann kurzzeitig etwas zu regnen an, aber der Herr von oben hat es dann während unseres Festzuges doch noch gut mit uns gemeint und sorgte währenddessen für Sonnenschein. Kaum waren alle Vereine im Festzelt wieder versammelt, fing es aus allen Eimern an zu gießen! Die Vereine wurden begrüßt durch den Vorstand Christian Förster. Nach verschiedenen Ansprachen und Reden begann dann unsere

Tanzgruppe mit ihren Aufführungen. Eine Spontaneinlage legte dann noch die Gilchinger Landjugend mit einem Plattler ein! Anschließend wurden die Gründungsmitglieder der Landjugend geehrt, die sichtlich gerührt waren und sich sehr über die Geschenke freuten. Auch wir freuten uns sehr über das Geschenk der Ortsvereine, endlich eine Biergarnitur für unseren Gmoahof! Am Abend sorgte „Bayernsoun“ für einen schönen Ausklang und ein volles Zelt. Das Brillantfeuerwerk um 22.00 Uhr war der krönende Abschluss unseres Jubiläums! Die Landjugend bedankt sich bei all denen, die uns beim Fest so fleißig unterstützt haben.

Cordula Steinherr



HD HIERHOLZER & DORN

MEISTERBETRIEB

Dorfstraße 26
82234 Wessling/Hochstadt
Telefax 08153/41 33
email info@HDhaustechnik.de

- Öl- und Gasheizung
- sanitäre Anlagen
- Kundendienst
- Solaranlagen
- Tankanlagen
- Brennerwartung
- Spenglerei
- Ersatzteil-Verkauf

Telefon: 08153/34 98

WESSLINGER REISEBÜRO



z.B.: Pauschalreisen, Städtereisen, Cluburlaub, Busreisen, Hotels, Jugendreisen, Linienflüge, Kreuzfahrten, Sportreisen, Bahnreisen, Wellness-Urlaub, Musicalreisen, Ferienwohnungen, Sprachreisen, Touchreisen, Studienreisen, Charterflüge, Safaris, und, und, und ...

Hauptstr. 15 • 82234 Wessling • Tel.: 08153 / 95 21 70 • Fax: 95 21 72

FRANZISKUS - APOTHEKE

Apothekerin Sabine Baur

Gautinger Straße 5
82234 Weßling
Tel 08153 2043
Fax 08153 2620

ES Erwin-Slutschak

Abfluss- Kanal- und Rohrreinigung- Straßenkehrung- Containerdienst

- Kanalreinigung mit Hochdruck und Wasserrückgewinnung
- Abflussrohrreinigung aller Art (im und um das Haus) mit Hochdruck oder verschiedenen Motorspiralen
- Hof- und Dachrinnen- Entwässerungsversitzgruben Entleerung und Reinigung
- Containerdienste mit Abrollcontainer von 10 - 40 cbm für Aushub- Bauschutt- Holz- Sperrmüll- Schrott udgl.
- Straßenkehrung- Wildkrautbeseitigung- Sinkkastenreinigung
- Grubenentleerung
- Wurzelfräsarbeiten
- Verschiedene TV- Untersuchungen
- Pump- und Hebeanlagenreinigung
- Fettabscheider Entleerung u. Entsorgung
- Dachrinnenreinigung mit und ohne Hebebühne

schnell - Sauber - Preiswert

82234 Hochstadt
Am Wiesmahlweg 5

Tel. 08153/3952
Fax. 08153/886986

Ihr Foto wird gesucht

Wenn Sie gerne schöne Fotos von Weßling, Oberpfaffenhofen, Hochstadt oder der landschaftlichen Umgebung schießen, oder von früher etwas Entsprechendes zur Verfügung stellen können, sind Sie unser Partner. Eine Expertengruppe wählt die schönsten Bilder aus, und wir veröffentlichen sie in unserem



Jahreskalender: „Liebenswertes Weßling 2006“

Einsendeschluss ist der 10. September 2005

Verein UNSER DORF, Gottfried Weber, Am Kreuzweg 16, 82234 Weßling

Neue Schilder für Weßlings Schulwege

„Ballspielende Kinder“ in unseren Ortschaften

Die Idee zu den „Ballspielenden Kindern“ entstand in einer Arbeitsgruppe zum Leitbildprozess der Gemeinde Weßling. Die Mitglieder der Arbeitsgruppe Verkehr und Ortsbildung trafen sich einmal monatlich, um die Verkehrssituation in den drei Ortsteilen zu verbessern.



Die Situation in den 30 km/h Zonen um die Schulen, die Kindergärten und an den Spielplätzen ist gefährlich.



Wir wollen Abhilfe schaffen indem wir den Autofahrern zeigen, dass spielende Kinder überall sein können! Die Kinder sollen damit keinen Freibrief dafür be-

kommen, dass sie überall spielen und toben dürfen. Wir wollen mit den individuell gestalteten Schildern das gegenseitig aufeinander Aufpassen fördern.

Schreinereien wie z.B. die Fa. Beyer & Seidel, die Fa. Bernlochner, die Fa. Leutenbauer und die Fa. Gruß spendierten uns Holzplatten, die wir nach einem Muster von der Weßlinger Malerin Frau Benecke-Schmidt ausschneiden. Die Fa. Schupp stellte uns Farben zu Verfügung und die Schüler unserer Grundschule malten die Figuren an.

So entstanden 11 wunderschöne „ballspielende Kinder“, die uns am Straßenrand anlächeln, und hoffentlich

angepasst Autofahren lassen.

Daniela Rasig-Böck



Trari, trara, die Post ist wieder da!

Herzlichen Glückwunsch zum Einzug in das alte, vertraute Gebäude. Bleibt nur zu hoffen, dass man - nach dem auch für die Betreiber unbefriedigenden Versuch - die jetzige Teil-Lösung des Problems im Rahmen der Neuorganisation einer unserem Ort verträglichen Dauerlösung zuführt.

Der Verein begrüßt neue Mitglieder

Liebe Neu-Mitglieder!

Wir begrüßen herzlich Jeden als auch Jede.

Das ist der lange Sinn der kurzen Rede.

Dieses Mal sind es:

Lisa Zurmühl, Weßling

Fam. Clemens und Barbara Pollok,
Opf'hofen

Dr. Udo und Renate Schapp, Opf'hofen

Fam. Lydia Santifaller, Weßling

Hans und Monika Steiner, Weßling

Elisabeth Wendler, Hochstadt

Fam. Susanne Flesche, Weßling

Ein Anmeldeformular ist über das

Internet auszudrucken oder kann bei

den Vorstandsmitgliedern angefordert

werden. Mit Ihrer Mitgliedschaft unter-

stützen Sie gleichzeitig die Herausgabe

dieser Zeitschrift.

Impressum

Herausgeber: UNSER DORF

Denkmäler - Kultur - Ortsbild e.V.
Am Kreuzberg 6, 82234 Weßling
E-mail: verein@unserdorf-wessling.de
Internet: www.unserdorf-wessling.de

Redaktion: Dietmar Kuß (verantwortlich)
Tel: 08153 / 952487
E-mail: dkuss@mediakuss.de

Ingeborg Blüml
Astrid Einmeier
Dieter Maus
Dr. Augustin Müller
Dieter Oberg
Roland von Rebay
Dr. Gerhild Schenck-Heuck
Sara Soffner
Brigitte Weiß

Layout / Satz: Dietmar Kuß
Korrektur: Brigitte Rüba
Druck: Firma Grabowski, Inning
Anzeigen: Dieter Maus

Konto: Volksbank Raiffeisenbank
Starnberg-Herrsching-Landsberg e.G.
KontoNr.: 6512 160 (BLZ 700 932 00)

UNSER DORF ist parteiunabhängig, erscheint jährlich dreimal (März, Juli, November) und wird kostenlos an alle Haushalte in Weßling, Oberpfaffenhofen und Hochstadt verteilt.
Auflage: 2300

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder.

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Recycling-Papier.

CHR. SPONNER

RAUMAUSSTATTUNG

Ringstraße 2

☎ 1605

*Polsterei
Gardinen*

*Tapeten
Bodenbeläge*

Blitzschnelle Befestigungstechnik



Wir sind ein weltweit agierendes, mehrfach ausgezeichnetes mittelständisches Unternehmen und beschäftigen uns mit der Entwicklung und Herstellung, dem Vertrieb und Service von technologisch hochwertigen Produkten der Bolzenschweißtechnik. SOYER-Qualitätsprodukte erfüllen alle Anforderungen und sind in der Praxis bewährt.



Heinz Soyer
Bolzenschweißtechnik GmbH
Inninger Straße 14
Etterschlag
82237 Wörthsee
Telefon: +49 8153 885-0
Telefax: +49 8153 8030
Internet: www.soyer.de
www.soyer.com
E-Mail: export@soyer.de
verkauf@soyer.de

Das Bolzenschweißen ermöglicht die blitzschnelle Verbindung von stiftförmigen Schweißelementen mit metallischen Werkstücken.



Unser Unternehmen ist nach DIN EN ISO 9001:2000 zertifiziert und wurde mehrfach für Technik, Qualität, Design, Innovation, Umwelt und Sicherheit ausgezeichnet.

OTTO SCHMID

Haustechnik - Betonbohrungen - Rohrreinigung
Verkauf von Sanitär- und Heizungsartikeln

82234 Hochstadt Dorfstraße 2
Telefon 08153/2439 Telefax 08153/2442 Funktel. 0175 / 160 34 74

Mitmachen & Gewinnen

Wort - Suchspiel

In diesem Wortsuchrätsel sehen Sie im oberen Teil einen Weßlinger Ortsplan. Mehrere Straßennamen aus diesem Plan verstecken sich im Buchstabengewirr unten. Die Wörter können sich waagrecht, senkrecht, ums Eck, im spitzen Winkel und auch rückwärts geschrieben zwischen den Buchstaben verbergen. Als Beispiel haben wir schon einen Teil eines Namens markiert. Wenn Sie die Wörter mit einem Stift ausmalen, erkennen sie das Lösungswort. Nämlich die Kurzbezeichnung eines Vereins der Gemeinde Weßling.



Schreiben Sie die Kurzbezeichnung bitte auf eine Postkarte und schicken Sie sie an:

„UNSER DORF heute“
Bognerweg 13
82234 Weßling

Teilnahmeberechtigt ist jeder Bürger von Weßling, Oberpfaffenhofen und Hochstadt. Pro Person darf nur eine Lösung eingesandt werden.

Die Ziehung der Preisträger erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges. Alle Gewinner werden benachrichtigt.

**Hotline für die Aufnahme
neuer Mitglieder: 95 24 87**

Des Rätsels Lösung aus Heft 40:

Das gesuchte Geburtsdatum war der:

19.3.1990

Da die Fragestellung missverständlich war, ließen wir auch andere Daten gelten, die plausibel waren. - Mitmachen ist nun mal Alles!

Und das sind die Gewinner:

1. Preis:

Helmut Lutz aus Oberpfaffenhofen

2 Eintrittskarten von UNSER DORF für die „Wellküren“

2. Preis

Eva Dellinger aus Weßling

Verzehr-Gutschein von UNSER DORF über 20 EURO für eine **Landjugend-Feier**

3. Preis:

Maria Bogner aus Weßling

Gutschein für Frühlingsblumen über 20 EURO, gespendet vom Blumen-Pavillon Holländer

4. Preis:

Baldur Elger aus Hochstadt

1 Frühlings-Wagenwäsche „Royal“, gestiftet von Allguth-Liebherr, Gilching

5. bis 6. Preis:

Je ein **Gutschein für Kaffee und Kuchen**, gestiftet vom Badekiosk am See für:

Christoph Scharm aus Hochstadt

Christa Schrödl aus Weßling

**Wir gratulieren
den Gewinnern!**

Und das können Sie gewinnen:

1. Preis:

Eine nostalgische **Porsche-Rundfahrt** durch Weßling für 2 Personen, mit Brotzeit

2. Preis:

2 Kinokarten fürs Breitwandkino Schloss Seefeld

3. Preis:

Ein **Wellness-Paket** aus der Apotheke für 15 EURO

4. Preis:

1 Jahresmitgliedschaft im Landesbund für Vogelschutz mit Zeitschrift und Vogel-Kalender

5. - 6. Preis:

Gutschein zu je 10 EURO für Einkauf am Wochenmarkt

Einsendeschluss

ist der 20. September 2005